

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 39 (1961)

Heft: 2

Rubrik: Die Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung "Für das Alter" im Jahr 1960 = L'activité des comités cantonaux de la Fondation "Pour la vieillesse" en 1960

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung

«Für das Alter»im Jahr 1960

Sammlung. Auch im Berichtsjahr hat das Ergebnis der Sammlungen der Kantonalkomitees nach Abzug aller mit diesen Aktionen verbundenen Unkosten erfreulicherweise wieder zugenommen, und zwar von Fr. 1 194 167.98 auf Fr. 1 278 195.75 (Tabelle 1). Das Kantonalkomitee Nidwalden hat diesmal weit aus die grösste prozentuale Verbesserung seines Sammlungsertrages erreicht, wobei allerdings beizufügen ist, dass in diesem kleinen Land-Halbkanton alle grossen gemeinnützigen Werke gemeinsam sammeln und das Ergebnis nach einem bestimmten Schlüssel unter sich aufteilen. Im übrigen verdienen auch die Kantonalkomitees von Basel-Stadt, Appenzell Innerrhoden, Waadt und Wallis erwähnt zu werden, denen im Verhältnis zu den vorjährigen Ergebnissen die schönsten Erfolge beschieden waren. Die auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden Beträge wurden für 1960 auf Grund der vorläufigen Ergebnisse der neuen Volkszählung errechnet und lassen sich daher nicht ohne weiteres mit den entsprechenden Zahlen von 1959 vergleichen. Hervorzuheben ist, dass das Kantonalkomitee St. Gallen in dieser Beziehung am meisten gesammelt hat, gefolgt von den Komitees der kleineren Land- und Bergkantone Zug und Glarus sowie der evangelischen Sektion des Kantons Thurgau und des Komitees Appenzell Ausserrhoden. Dieser Erfolg ist der Stiftung nicht nur finanziell höchst willkommen, sondern zeigt auch deutlich, dass die Bevölkerung die grosse Bedeutung der Tätigkeit unseres Werkes anerkennt und zu schätzen weiss. Das Direktionskomitee spricht den unermüdlichen, einsatzfreudigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kantonalkomitees sowie den vielen grossen und kleinen Spendern in allen Landesteilen seinen herzlichen Dank aus.

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden. Die aus eigenen Mitteln stammenden Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die Stiftung haben 1960 im Vergleich zum Vorjahr von Fr. 1 725 753.65 auf Fr. 2 115 163.19 zugenommen, vor allem infolge der erhöhten Leistungen der öffentlichen Hand im Kanton St. Gallen und trotz des im Zusammenhang mit der Einführung einer kantonalen Altersbeihilfe wesentlich herabgesetzten Beitrages des Kantons Zug. Dagegen haben die Kantone der

Tabelle 1

Sammlungsergebnisse — Résultats des collectes

Komitee	pro Kopf par habitant Rp. — Cts.		absolut absolus Fr.	
	1960 ¹	1959	1960	1959
Aargau	26,70	30,46	96 054.14	91 625.33
Appenzell AR	34,40	34,31	16 994.85	16 447.85
Appenzell IR	32,83	28,30	4 300.80	3 799.90
Baselland	24,22	30,07	35 924.45	32 338.35
Basel-Stadt	19,22	19,17	43 527.58	37 661.58
Bern	19,70	19,95	159 822.60	145 898.95
Jura-Nord	18,61	20,94	14 538.25	14 747.90
Fribourg	11,26	10,37	17 995.75	16 464.40
Genève	9,46	11,26	23 760.35	22 849.20
Glarus	36,60	35,33	14 822.35	13 305.16
Graubünden	21,17	20,24	30 823.05	27 751.—
Luzern	20,79	22,23	52 627.45	49 617.90
Neuchâtel	17,36	17,93	25 610.75	22 980.20
Nidwalden	13,51	12,89	3 000.—	2 500.—
Obwalden	27,50	28,14	6 379.30	6 226.65
St. Gallen	38,75	40,08	131 026.50	123.902.35
Schaffhausen	26,42	28,06	17 460.50	16 140.80
Schwyz	21,34	22,61	16 688.75	16 071.20
Solothurn	30,22	35,66	60 901.70	60 797.35
Thurgau evang.	34,61	36,24	37 825.85	35 689.30
Thurgau kath.	25,37	26,30	14 411.15	13 479.55
Ticino	19,87	21,23	38 888.72	37 165.90
Uri	33,85	36,99	10 933.45	10 562.80
Valais	8,98	8,90	16 058.—	14 168.70
Vaud	12,49	12,71	53 750.80	48 002.55
Zug	36,92	43,63	19 383.90	18 428.45
Zürich	33,41	38,04	314 684.76	295 544.66
S c h w e i z	23,62	25,33	1 278 195.75	1 194 167.98

Stiftung aus den ihnen für die zusätzliche Alters- und Hinterlassenenfürsorge zur Verfügung gestellten Bundesmitteln den Kantonalkomitees einen insgesamt niedrigeren Anteil übergeben als 1959 (Fr. 670 832.58 gegenüber Fr. 718 614.93), in der Hauptsache Luzern und Zug (Tabelle 2). Der weitere Abbau des Beitrages des Kantons Luzern hängt mit der schon im Bericht 1959 erwähnten Neuregelung der Zusammenarbeit zwischen dem kantonalen Sozialamt und dem Kantonalkomitee zusammen, die der Stiftung eine Entlastung bringen soll; in Zug liegt der Grund der Herabsetzung ebenfalls bei der neu eingeführten kantonalen Altersbeihilfe.

Fürsorge. Die Zahl der von den Kantonalkomitees der Stiftung unterstützten Betagten und vorzeitig altersgebrechlichen Personen beiderlei Geschlechts sowie der Witwen ohne minderjährige Kinder hat 1960 in der ganzen Schweiz gegenüber dem Vorjahr von 21 079 auf 21 762 leicht zugenommen; der Gesamtbetrag der ausgerichteten Unterstützungen ist in der gleichen Zeit von Fr. 5 399 960.58 auf Fr. 5 558 870.— angestiegen, in erster Linie in den Kantonen St. Gallen, Bern und Waadt (Tabelle 3).

Alterspflege. Die Kantonalkomitees haben im Berichtsjahr für Alterspflege Fr. 845 061.03 ausgegeben gegenüber Fr. 783 914.39 im Vorjahr (Tabelle 4). Die erneute Zunahme dieser Leistungen ist in erster Linie auf den weiteren Ausbau des Haushilfedienstes für gebrechliche Betagte des Kantonalkomitees Zürich zurückzuführen, dessen Mehraufwendungen durch den Rückgang der Leistungen im Kanton Solothurn nicht wettgemacht wurden. Dieser Dienst wird in den Kantonen Genf, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Obwalden, St. Gallen, Waadt, Zug und Zürich von den Organen der Stiftung durchgeführt; in den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Neuenburg, Schaffhausen, Solothurn, Schwyz und Wallis befassen sich in erster Linie Frauen- und Hauspflegevereinigungen mit dem Haushilfedienst, wobei ihnen die Komitees der Stiftung mit Rat und finanziellen Beiträgen zur Seite stehen.

Neben dem Haushilfedienst erfreuen sich nach wie vor die Altersveranstaltungen aller Art, die Ausflüge und Ferienwochen, die Geburtstagsfeiern und Jubiläen grosser Beliebtheit; diese Anlässe dienen den Betagten nicht nur unmittelbar, sondern tragen auch wesentlich dazu bei, ihr Ansehen in den übrigen Kreisen der Bevölkerung zu heben und das Verständnis für ihre besonderen Probleme zu wecken. Das Kantonalkomitee Zürich

Tabelle 2

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die Kantonalkomitees
 Subsidies des cantons et communes aux Comités cantonaux

Komitee	aus eigenen Mitteln prélevés sur leurs fonds propres		aus Bundesmitteln prélevés sur la subvention fédérale	
	1960 Fr.	1959 Fr.	1960 Fr.	1959 Fr.
Aargau	16 585.65	16 469.45	—.—	—.—
Appenzell AR	7 852.55	7 689.—	—.—	—.—
Appenzell IR	700.—	700.—	1 000.—	665.50
Baselland	11 780.—	11 450.—	—.—	—.—
Basel-Stadt	3 000.— ²	1 999.90 ²	39 999.20	39 998.—
Bern	75 904.65	52 134.40	—.—	—.—
Genève	—.—	—.—	50 000.—	55 000.—
Graubünden	10 000.—	10 000.—	—.—	—.—
Luzern	—.—	—.—	2 000.—	18 000.—
Nidwalden	500.—	700.—	20 339.08 ³	19 986.73 ³
Obwalden	1 795.—	1 790.—	—.—	—.—
St. Gallen	1 631 821.64	1 270 376.65	349 729.50	349 729.50
Schaffhausen	688.50 ⁴	736.90 ⁴	24 828.—	24 828.—
Schwyz	500.—	500.—	85 056.—	85 056.—
Solothurn	10 350.—	7 000.—	—.—	—.—
Thurgau evang.	672.—	672.—	—.—	—.—
Thurgau kath.	328.—	328.—	—.—	—.—
Ticino	10 220.—	9 870.—	—.—	—.—
Uri	3 000.—	3 000.—	5 000.—	5 000.—
Vaud	120 000.—	120 000.—	—.—	—.—
Zug	8 259.20 ⁵	20 481.35 ⁶	9 156.80 ⁷	36 627.20
Zürich	201 206.— ⁸	189 856.— ⁹	83 724.—	83 724.—
S c h w e i z	2 115 163.19	1 725 753.65	670 832.58	718 614.93

² Anteil an Verwaltungsspesen.

³ Inbegriffen Saldo vom Vorjahr und Zinsen.

⁴ Verwaltungskostenanteil.

⁵ Inbegriffen Beitrag des Kantons Zug an Verwaltungskosten und der Stadt Zug an Alterswohnungen.

⁶ Inbegriffen Teuerungszulage und Beitrag an Verwaltungskosten des Kantons Zug sowie Beitrag an Alterswohnungen der Stadt Zug.

⁷ 1. Quartal 1960.

⁸ Inbegriffen Beiträge an Haushilfedienst der Stadt Zürich Fr. 160 000.—, der Stadt Winterthur Fr. 20 000.— und des Kantons Zürich Fr. 17 471.—.

⁹ Beiträge an Haushilfedienst der Stadt Zürich Fr. 160 000.—, der Stadt Winterthur Fr. 7000.— und des Kantons Zürich Fr. 16 809.—.

verdient an dieser Stelle besonders erwähnt zu werden; es leistete neben den herkömmlichen Veranstaltungen namhafte Beiträge an die Kosten einer Theatergruppe, die in Alters- und Pflegeheimen sowie an Altersnachmittagen spielte, und liess überdies durch initiative Mitglieder in den neuen Freizeitzentren der Stadt Zürich sehr erfolgreiche Betagtenzusammenkünfte organisieren. *Beiträge an Altersheime und andere Subventionen.* Diese Aufwendungen der Kantonalkomitees sind zurückgegangen von Fr. 427 091.06 im Jahr 1959 auf Fr. 113 505.20 im Jahr 1960 (Tabelle 5). Es sei hier daran erinnert, dass neben dem Kantonalkomitee Appenzell Innerrhoden die Stiftungssektionen im Kanton Bern (ohne Jura-Nord) die einzigen sind, die über eigene Altersheime verfügen. Die Höhe dieser Aufwendungen ist je nach der Bautätigkeit starken Schwankungen unterworfen. Das Komitee Basel-Stadt betreibt als Mieter ein Alterswohnheim mit 16 Kleinwohnungen in Basel, die es zu vorteilhaften Bedingungen an Betagte weitervermietet. Die vom Kantonalkomitee Waadt ins Leben gerufene Stiftung «Cité du Grand Age» hat in Lausanne die mustergültige Alterssiedlung «Val Paisible» errichtet, deren zweite Etappe im Frühling des Berichtsjahres eingeweiht werden konnte. Das Kantonalkomitee Zug hat seinerseits zusammen mit einer anderen Organisation einen neuen Verein gegründet, der den Bau von Alterswohnungen und eines Altersheims in Zug zum Zweck hat.

L'activité des comités cantonaux de la Fondation «Pour la Vieillesse» en 1960

Collecte. Nous enregistrons cette année encore, avec une vive satisfaction, une augmentation réjouissante du produit net de notre collecte, puisqu'il a passé de fr. 1 194 167.98 à fr. 1 278 195.75 (tableau 1). C'est le comité cantonal de Nidwald qui enregistre cette fois la plus importante augmentation en pour-cent; il faut toutefois ajouter que, dans ce petit semi-canton rural, toutes les grandes organisations d'utilité publique font la collecte ensemble et s'en partagent le résultat selon une clef de répartition spéciale. En outre, nous devons aussi relever les bons résultats des comités cantonaux de Bâle-Ville, d'Appenzell Rhodes-Intérieures, de Vaud et du Valais. Les montants récoltés

Tableau 3

Nombre de personnes âgées secourues et total des secours accordés

Zahl der unterstützten Betagten und Summe der Fürsorgebeiträge

Comité	Nombre des vieux et vieilles Zahl der Betagten		Total des secours Fürsorgebeiträge	
	1960	1959	1960 Fr.	1959 Fr.
Aargau	1 185	1 249	206 745.—	219 921.—
Appenzell AR	255	372	86 605.—	80 035.—
Appenzell IR	142	137	16 295.—	15 622.50
Baselland	471	502	90 237.15	93 283.—
Basel-Stadt	265	297	154 370.60	155 976.95
Bern	2 188	1 816	405 847.10	371 099.70
Jura-Nord	600	557	34 343.25	33 317.15
Fribourg	454	517	89 215.60	86 784.11
Genève	310	316	160 249.05	164 968.70
Glarus	229	209	46 345.—	35 990.—
Graubünden	1 096	1 064	132 297.—	134 545.—
Luzern	856	925	127 830.20	135 559.—
Neuchâtel	308	286	73 331.90	70 380.—
Nidwalden	186	176	29 850.—	28 235.—
Obwalden	136	141	14 640.—	15 440.—
St. Gallen	4 216	3 930	2 201 080.40 ¹⁰	2 049 462.20 ¹⁰
Schaffhausen	275	266	60 675.—	61 510.—
Schwyz	941	875	141 290.—	131 722.15
Solothurn	740	714	126 767.70	115 094.47
Thurgau evang.	557	576	83 580.—	85 435.—
Thurgau kath.	240	254	33 750.—	36 575.—
Ticino	2 043	2 166	177 230.90	189 646.55
Uri	217	209	30 265.—	29 690.—
Valais	647	550	90 397.—	94 295.—
Vaud	839	689	322 616.30	298 335.40
Zug	240	153	37 547.—	81 235.75 ¹⁰
Zürich	2 126	2 133	585 468.85	585 801.95
Schweiz	21 762	21 079	5 558 870.—	5 399 960.58

Tableau 4

Dépenses pour séniculture
Aufwendungen für Alterspflege

Comité	1960 Fr.	1959 Fr.
Aargau	17 032.75 ¹¹	16 859.30 ¹¹
Appenzell AR	7 639.— ¹¹	4 800.—
Appenzell IR	510.—	280.—
Baselland	4 060.85	4 580.50
Basel-Stadt	26 269.— ¹¹	25 665.69 ¹¹
Bern	16 654.95 ¹¹	14 791.95 ¹¹
Jura-Nord	7 564.65	9 614.70
Fribourg	3 325.— ¹¹	4 460.— ¹¹
Genève	19 231.35 ¹¹	19 514.50 ¹¹
Glarus	575.45	337.—
Graubünden	5 660.65 ¹¹	6 261.55 ¹¹
Luzern	28 571.85 ¹¹	21 806.65 ¹¹
Neuchâtel	32 446.55 ¹¹	30 734.20 ¹¹
Nidwalden	2 051.95 ¹¹	1 992.05 ¹¹
Obwalden	440.— ¹¹	150.—
St. Gallen	17 521.50 ¹¹	13 281.—
Schaffhausen	9 334.30 ¹¹	9 140.85 ¹¹
Schwyz	4 120.90 ¹¹	3 785.80 ¹¹
Solothurn	16 007.30 ¹¹	29 524.40
Thurgau evang.	2 452.25	2 995.65
Thurgau kath.	865.10	882.—
Ticino	6 075.70	5 502.—
Uri	2 609.65	1 629.20
Valais	1 242.90	1 171.—
Vaud	40 349.55 ¹¹	38 968.15 ¹¹
Zug	1 663.75 ¹¹	1 257.— ¹¹
Zürich	570 784.13 ¹¹	513 929.25 ¹¹
S u i s s e	845 061.03	783 914.39

¹¹ Y compris service d'aide ménagère.

par tête de population en 1960 ont été calculés sur la base des chiffres provisoires du nouveau recensement de la population et ne peuvent donc point être comparés sans autre aux chiffres de 1959. Retenons que, sous ce rapport, le comité de Saint-Gall tient la tête, suivi des comités des petits cantons de Zoug et Glaris, de la section évangélique du canton de Thurgovie et du comité d'Appenzell Rhodes-Extérieures. Le succès remporté par notre collecte n'est pas seulement un encouragement au point de vue financier, mais il nous apporte la preuve de l'intérêt et de la sympathie de toute la population pour notre activité. Le comité de direction exprime à tous ses collaborateurs et collaboratrices sa très vive gratitude pour leur dévouement et leur zèle; il dit aussi un merci sincère à nos donateurs dans le pays tout entier.

Subsides des cantons et des communes. De leurs fonds propres, les cantons et les communes ont versé à la Fondation fr. 2 115 163.19 contre fr. 1 725 753.65 en 1959. Cette augmentation sensible provient surtout de l'augmentation des subsides des fonds publics à Saint-Gall et malgré la réduction opérée par le canton de Zoug par suite de l'introduction d'une aide cantonale à la vieillesse. Sur les subventions mises à leur disposition par la Confédération, les cantons ont versé moins que l'année précédente (fr. 670 832.58 contre fr. 718 614.93); ce sont surtout Lucerne et Zoug qui ont diminué leurs subsides (tableau 2). Le nouveau recul de la contribution du canton de Lucerne provient, comme nous l'avons déjà remarqué dans le rapport de 1959, de la nouvelle réglementation du travail en commun entre l'office social du canton et le comité cantonal de la Fondation, qui apportera un allègement à notre œuvre; à Zoug, c'est la nouvelle aide cantonale à la vieillesse qui est la cause de la diminution des subsides.

Assistance. Le nombre de personnes aidées par la Fondation, y compris les personnes prématurément invalides des deux sexes ainsi que les veuves sans enfants mineurs, a légèrement augmenté dans toute la Suisse de 21 079 à 21 762; de même, les sommes versées à cet effet ont passé de fr. 5 399 960.58 à fr. 5 558 870.—, surtout par suite de l'augmentation des versements dans les cantons de Saint-Gall, Berne et Vaud (tableau 3).

Séniculture. Les comités cantonaux ont versé au chapitre de la séniculture en 1960 fr. 845 061.03 contre fr. 783 914.39 en 1959. La nouvelle augmentation de ces manifestations est due, comme l'année passée, à une nouvelle extension des services

Tableau 5

Subsides aux maisons de repos et autres subventions
Beiträge an Altersheime und andere Subventionen

Comité	1960 Fr.	1959 Fr.
Appenzell IR	5 000.—	10 000.—
Baselland	1 000.—	400.—
Bern ¹²	94 145.20	282 321.06
Neuchâtel	850.—	850.—
Obwalden	6 000.—	5 000.—
Uri	10.—	10.—
Vaud	—.—	22 010.—
Zug	—.—	100 000.—
Zürich	6 500.—	6 500.—
S u i s s e	113 505.20	427 091.06

¹² Y compris les prestations des sections de district.

d'aide ménagère en faveur des vieillards handicapés dans le canton de Zurich, que le recul des dépenses dans le canton de Soleure ne réussit pas à annuler. Ce service est assuré par les organes de la Fondation dans les cantons de Genève, Grisons, Lucerne, Nidwald, Obwald, Saint-Gall, Vaud, Zoug et Zurich. Dans les cantons d'Argovie, Bâle-Ville, Berne, Fribourg, Neuchâtel, Schaffhouse, Soleure, Schwyz et Valais, ce sont essentiellement les associations de services d'aide familiale et d'autres organisations féminines qui s'occupent de ce service; mais nos comités cantonaux leur apportent leur appui moral et financier.

Outre ce service d'aide ménagère, les comités cantonaux organisent, comme par le passé, des manifestations de tous genres en faveur des personnes âgées, courses d'agrément, semaines de vacances, jubilés et célébration d'anniversaires. Ces manifestations toujours très appréciées ne sont pas seulement un rayon de soleil dans la vie des vieillards, mais renforcent entre eux et les autres classes d'âge de la population suisse des liens d'affection et de compréhension. Le comité cantonal de Zurich mérite ici des félicitations toutes spéciales; outre ses manifestations habituelles, il a versé des subsides importants à un groupe théâtral, qui se produisait dans des asiles ou des maisons de retraite, de même que

dans des matinées artistiques. Le comité zurichois a collaboré aussi activement à des réunions de vieillards dans les nouveaux centres de loisirs de la Ville de Zurich.

Subsides aux maisons de repos et autres subventions. Les prestations des comités cantonaux sous cette rubrique ont reculé sensiblement de fr. 427 091.06 à fr. 113 505.20 en 1960; cela est dû essentiellement à la diminution des dépenses du comité cantonal bernois et de ses sections. Rappelons à ce propos que notre comité de Berne (à l'exception du Jura-Nord) est, avec celui d'Appenzell Rhodes-Intérieures, le seul à posséder en propre des maisons de repos. La somme des subsides en question change beaucoup d'année en année selon l'activité dans le domaine des constructions.

Le comité de Bâle-Ville a loué une maison à Bâle dont les 16 petits appartements sont sous-loués à bon marché à des personnes âgées. La Fondation de la «Cité du Grand Age» créée par le comité cantonal vaudois a construit à Lausanne une colonie modèle de 154 appartements appelée «Val Paisible» dont la seconde étape a pu être inaugurée au printemps 1960. Le comité cantonal de Zoug a de son côté, avec l'appui d'autres organisations, créé une association qui se propose comme but la construction d'appartements pour vieillards et d'un asile de vieillards à Zoug.

Unsere Bücherecke

Kaufmann, F. X.: Die Ueberalterung. Ursachen, Verlauf, wirtschaftliche und soziale Auswirkungen des demographischen Alterungsprozesses. Polygraphischer Verlag AG, Zürich und St. Gallen, 1960.

Das 540 Seiten starke Buch wurde vom Verfasser der Handelshochschule St. Gallen als Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades eingereicht. Der Verfasser ist also ein junger Mann. Man staunt nicht nur über den Fleiss und die Umsicht, mit welcher er das vielschichtige Material zusammengetragen hat — das wäre für eine wissenschaftliche Arbeit selbstverständlich —, überrascht wird man aber durch die Reife und den Freimut seines Urteils, mit welchem er seine Schlussfolgerungen zieht. Wir erhalten eine Uebersicht über alle die Faktoren, durch welche es zu der Umschichtung im Aufbau der Bevölkerung der Länder Europas